



Das Bild zeigt ein Binnenschiff auf dem Niederrhein vor dem Unternehmensstandort von Thyssenkrupp Steel Europe.



Bundesanstalt für Wasserbau (BAW)

Jammern hilft auch nicht

Egal, ob auf Messen, Veranstaltungen oder im persönlichen Gespräch im Rahmen von Interviews – meine Kolleginnen und ich stellen stets die Frage danach, wo derzeit die Herausforderungen der Branche liegen. Und die Liste ist lang: die angespannte wirtschaftliche Lage in Deutschland, die geopolitische Situation auf der Welt, die mangelhafte und unterfinanzierte Infrastruktur, Verzögerungen der Abläufe in den Seehäfen, die sich bis ins Hinterland ziehen, hohe Energiepreise, Fachkräftemangel und und und. Viele Themen betreffen nicht nur die Binnenschifffahrt, wenige Faktoren lassen sich von einzelnen Unternehmen beeinflussen. Wie also damit umgehen?

In diesem Zusammenhang spannend finde ich, dass gleich in zwei Interviews für diese Ausgabe die Aussage fiel, dass Jammern auch nichts bringe. Dass der Spielraum für große Unternehmen wie HGK und Duisport aufgrund ihrer finanziellen Stärke natürlich größer ist als für kleine, mittelständische Betriebe, ist klar. Trotzdem bin ich überzeugt, dass allein schon der Wille, den Kopf nicht in den Sand zu stecken, zwar nicht alle Probleme löst, aber immerhin für den richtigen Schwung sorgt. Dass das auch die kleineren, meist familiengeführten Unterneh-



Saripicture/Sarah Damand

men so sehen, zeigen die Beiträge in unserem Regio-Spezial Niederrhein + Kanalnetz.

Besonders beeindruckt hat mich für diese Ausgabe außerdem das Gespräch mit Yannika Köhl. Die 21-Jährige absolviert derzeit eine Ausbildung zur Binnenschifffahrtskapitänin bei Haeger & Schmidt. Im Rahmen der Verleihung des „Innovationspreises Binnenschifffahrt 2025“ in Kalkar sprachen wir mit ihr auf der Bühne über ihre Ausbildung und ihre Zukunftspläne. Seit ihrem Umzug von München an den Rhein ist sie von der Binnenschifffahrt fasziniert und beschäftigte sich sogar ein Jahr lang für ein Projekt in der Schule mit dem Thema. Wenn die Branche mehr solcher jungen Menschen für sich motivieren kann, ist zumindest die Herausforderung Nachwuchsmangel gelöst.

Viel Vergnügen bei der Lektüre dieser Ausgabe!

Ihre Annika Beyer

A. Beyer